

KARL GJELLERUPS

Romane

die Lieblinge des Sortimentes

KARL GJELLERUP

Die Weltwanderer

9.—13. Tauf. 450 S. Geb. M. 28.—
 „Die Weltwanderer“, ein Epos aus Indien, gehören zu dem Unsterblichen Gjellerups. Immer wieder neu von Verehrung und Dankbarkeit genannt werden müssen Gjellerups indische Bücher.“ Literarisches Echo.

KARL GJELLERUP

Die Hügelmühle

5. Tausend. 400 S. Geb. M. 16.—
 „Auch in diesem Buche tritt die dem Dichter eigene Mischung kräftiger Realistik mit einem mystischen Zug hervor. Schwer und wuchtig ist die Handlung aufgebaut u. reißt den Leser immer mehr mit sich.“ Berl. Morgenztg.

KARL GJELLERUP

Reif für das Leben

7. Tausend. 447 S. Geb. M. 20.—
 „Künstlerisch ein Meisterwerk und geistig ein Quell reicher reifer Gedanken, wird dieser Roman allen denen ein Erlebnis sein, die Leben und Welt tief zu erfassen suchen.“
 Berliner Morgenzeitung.

KARL GJELLERUP

Der goldene Zweig

9.—13. Tauf. 339 S. Geb. M. 12.—
 „Es ist eine tiefe musische Dichtung, ein Lob- und Siegesgesang auf den Tod des großen Pan, die Auferstehung Christi und die Morgenröte des Germanentums.“
 Velhagen & Klafings Monatshefte.

KARL GJELLERUP

Die Gottesfreundin

Roman. 6.—9. T. 398 S. Geb. M. 12.—
 „Eine Reihe farbenprächtiger, tiefgründiger Bilder, die sich auf dem düstern Hintergrund des 14. Jahrhunderts mit seinem Aberglauben und seinen Hexenprozessen abspielen.“
 Berliner Morgenzeitung.

KARL GJELLERUP

Das heiligste Tier

5. Tausend. 390 S. Geb. M. 12.—
 Ein dramatisches Fabelbuch von grandiosem Inhalt, das den Weltkrieg der einst im Leben berühmten Männern angehörenden Tiere um die Führung im Elysium ergötlich schildert.

KARL GJELLERUP

Seit ich zuerst sie sah

9.—12. Tauf. 426 S. Geb. M. 20.—
 „Dieses schöne Idyll mit seinem tragischen Ausgang ist eins der wunderbarsten Werke Gjellerups. Tiefe Wehmut, tragischer Schmerz verleihen dem Roman sein wunderbares, unergötliches Aroma.“ Aarhus Stiftstidende.

KARL GJELLERUP

An der Grenze

5. Tausend. 273 S. Geb. M. 12.—
 „Dies ist eine wunderhübsche kleine Geschichte. Hier hat der jüngst verstorbene Dichter die dänische Heimat eingefangen: die kleine Stadt mit aller Enge und Verkünderung.“
 Literarische Rundschau.

KARL GJELLERUP

Madonna della laguna

5. Tausend. 211 S. Geb. M. 14.—
 Eine Erzählung Altvenedigs, durchhaucht von der ganzen Glut und Pracht der stolzen Lagunenstadt. Aber zugleich tolle, fröhliche Bilder, erfüllt von Shakespeareschem Geiste, daß man glaubt, ein klassisches Lustspiel zu lesen.

KARL GJELLERUP

Die Hirtin und der Hinkende

7. Tausend. 127 Seiten. Gebunden M. 8.—

„Eine wunderzarte Liebesgeschichte, die uns der Dichter in diesem arkadischen Idyll vor Augen zaubert. Mit Schalkhaftigkeit und Behagen versenkt er sich in das Wesen altgriechischer Sagen.“
 Hessische Landeszeitung.

Z

Z

Z

VERLAG VON QUELLE & MEYER IN LEIPZIG